

# Suchstrategien zur Informationsbeschaffung in Bibliotheken

In dieser Arbeitshilfe soll es darum gehen, wie Literatur – also bibliografische Angaben über Bücher und Zeitschriftenaufsätze – zu einem Thema gefunden werden können. Sie beschäftigt sich nicht mit der Frage, wie ein bestimmtes Buch oder eine Zeitschrift in einer Bibliothek gesucht und gefunden werden kann. Bibliothekspersonal werden gern Aufstellung und Kataloge der jeweiligen Bibliothek erläutern und beim Suchen helfen.

## 1. Drei Orientierungsschritte

### a. Fragestellung umreißen

- i. Meist beginnt die Suche mit der relativ wagen Vorstellung, dass hinter einem Stichwort, einer Zeitungsmeldung oder der Bemerkung eines Lehrenden mehr lauert, als sich auf den ersten Blick erschließt. Es wird zu klären sein, wo das Problem genau liegt und in welche Zusammenhänge es sich einfügt. Dazu helfen enzyklopädische Lexika. Der Stichwortartikel liefert neben den Erklärungen Informationen über zugehörige Fachgebiete und erlaubt, weitere Stichworte und Personennamen zu sammeln. Wie weit dabei Querverweisen im Lexikon nachgegangen werden soll, muss jeder selbst entscheiden, allerdings sollte man auch nicht zu früh damit aufhören.

### b. Umfeld erkunden / erste Vertiefung

- i. Die nun vorhandenen Informationen erlauben es, ein Fachlexikon oder ein Lehrbuch heranzuziehen. Falls hier nicht schon die gesuchte Information gefunden wird, lässt sich meist ein vertiefter Einblick in den Problemzusammenhang gewinnen. Dabei fallen weitere Stichworte, Eigennamen und Bezeichnungen von mit der Fragestellung verbundenen engeren und weiteren Fachgebieten an. Die Sammlung dieser Stichworte und Namen erleichtert die weitere Suche ebenso wie eine genauere Formulierung der Fragestellung.

### c. Welche Sorte von Literatur?

- i. Nun sollte entschieden werden, welche Art von Informationen eigentlich gesucht werden. Soll die Literatur allgemeinverständlich oder spezialisiert oder wissenschaftlich sein? Interessieren eher Grundlagen oder aktuelle Probleme? Geht es mehr um Erklärungen, Beurteilungen oder um empirische Datenerhebungen? Je nach Gebiet und Absicht wird unterschiedliche Literatur angemessen sein, auch hier hilft Bibliothekspersonal gerne weiter.

## 2. Die eigentliche Suche

### a. Stichwortkataloge von Bibliotheken

- i. Der Vorteil von Bibliothekskatalogen liegt darin, dass die gefundene Literatur, falls nicht verliehen, unmittelbar zur Hand ist und ausgeliehen oder zumindest in der Bibliothek benutzt werden kann. Der Nachteil liegt darin, dass dort nur Bücher und Zeitschriftentitel, nicht aber Zeitschriftenartikel erfasst sind. Zu dem erschließen sie der Sache nach nur den Bibliotheksbestand, d.h. für die Fragestellung interessante Bücher werden nur gefunden, wenn die Bibliothek sie besitzt.

### b. Bibliographien und Datenbanken

- i. Es gibt zahlreiche Spezialbibliographien, z. T. gedruckt, zunehmend aber auf elektronischen Medien, die – sofern sie Zeitschriften auswerten – meist periodisch

erscheinen. Auch hier ist es wichtig, sich kundig zu machen, welche Literatur für welchen Zeitraum ausgewertet wurde. Bei gedruckten Bibliographien sucht man über den Sachindex, bei Computer gestützten Datenbanken wird man mit recht gut selbsterklärenden Bildschirmoberflächen bei der Suche geführt. Der Vorteil solcher Bibliographien und Datenbanken besteht darin, dass sie für das behandelte Gebiet die Literatur ziemlich vollständig enthalten. Zudem liefern sie neben den üblichen bibliographischen Angaben oft eine Zusammenfassung, die die Beurteilung hinsichtlich der Brauchbarkeit deutlich verbessert. Dabei sind aber auch Schwierigkeiten zu überwinden. Schließlich liefern viele Schlagworte zu viele oder gar keine Literaturstellen:

1. Da manche Datenbanken in Englisch arbeiten, müssen auch die verwendeten Schlagworte in Englisch eingegeben werden.
  2. Da Computer nicht denken, reagieren sie sehr empfindlich auf Tippfehler. Sie vergleichen bei den Suchvorgängen Zeichenfolgen. Das eröffnet die Möglichkeit, mit abgeschnittenen Suchwörtern zu arbeiten. (So liefert das Suchwort „christ“ alle Titel, die ein Wort enthalten, dass mit dieser Zeichenfolge anfängt: z.B. Christen, Christenheit, Christian, christlich usw.. Das führt manchmal dazu, dass unerwünschte Worte und Literaturzitate gefunden werden.)
  3. Wenn die Suche mit einem Schlagwort unergiebig ist, bzw. wenn Vollständigkeit angestrebt wird, sollte man auch Synonyme des Wortes oder verwandte Begriffe verwenden.
  4. Oft kann die Suche durch logische Verknüpfungen (wie UND oder ODER oder NICHT) der Suchworte eingeschränkt werden.
  5. Durch die Verwendung von Ober- bzw. Unterbegriffen des Schlagworts kann die Suche ausgeweitet oder eingeschränkt werden.
- ii. Nach erfolgreicher Suche nach Literaturangaben beginnt dann das eigentlich mühsame und zeitaufwändige Geschäft, die angegebene Literatur z.B. über Fernleihe in die Hände zu bekommen.

## **Quellen / Literatur:**

- Grund, U. / Heinen, A: Wie benutze ich eine Bibliothek? Basiswissen – Strategien – Hilfsmittel. München 1995
- Krämer, Walter: Wie schreibe ich eine Seminar-, Examens- und Diplomarbeit. Stuttgart 1995